

# Dresdener Nachrichten

## Tageblatt

für  
Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

N. 188.

Mittwoch den 7. Juli

1858.

Ercheint tägl. Morg. 7 Uhr. Inserate die Spaltzeile zu 6 Pf. werden bis Abends 7 Uhr (Sonntags von 11—2 Uhr) angenommen. 1. Abonnement à Vierteljahr 1 Thlr., (60 Zeilen unentgeltl. Inserate); 2. Abonnement à Vierteljahr 18 Ngr. bei unentgeltl. Befreiung in's Haus. Für auswärt's durch die Post à Vierteljahr 19 Ngr. — Einzelne Nummern 1 Ngr. Expedition: Johanneß-Allee 6 u. Waisenhausstraße 6 pt.

### Local- und Provinzial-Nachrichten.

Dresden, den 7. Juli.

— Auf der Tagesordnung der Ersten Kammer stand gestern u. A. der Bericht der vierten Deputation (Ref. Bürgermstr. Gottschald) über die Petition des Bezirksvorstehers Boy in Dresden um Weiterverlegung der Pulvermagazine bei Friedrichstadt-Dresden. Nach der von den K. Commissaren erhaltenen Auskunft hat sich die Deputation nicht bewogen finden können, die Unterstützung der Petition zu befürworten, sondern rath, dieselbe auf sich beruhen zu lassen. Nachdem Oberbürgermeister Pfotenhauer der Deputation für ihre gründliche Behandlung der Sache gedankt und nur den Wunsch nach Verlegung der Pulvermühle ausgesprochen, trat die Kammer dem Vorschlage ihrer Deputation einstimmig bei.

— Der „N. Z.“ schreibt man aus Dresden, 3. Juli: „Einen starken Vorwurf gegen den Landtag enthält heute der Inhalt des amtlichen Theils des „Dr. J.“ Der Vorstand des statistischen Bureaus, Reg.-Rath D. Engel, ist auf sein Ansuchen vom 1. Aug. ab aus dem Staatsdienste entlassen, bei dieser Gelegenheit jedoch „in huldvoller Anerkennung der von ihm während seiner Wirksamkeit bei dem statistischen Bureau geleisteten vorzüglichen Dienste“ zum wirklichen Regierungsrathe ernannt worden. Die Motive, mit denen die Kammer dem Genannten die erbetene Gehaltserhöhung von 200 Thln. abgelehnt hat, und die Geringschätzung, welche dabei ein guter Theil der Abgeordneten gegen Volkswirtschaft und Statistik an den Tag legte, endlich die sehr matte Vertheidigung, welche von dem Regierungstische aus dem so oft angegriffenen Verfechter der Kleinwirthschaft und des Industrialismus zu Theil ward, mögen diesen Schritt veranlaßt haben.“

— Den Gemeinden des Gerichtsamtsbezirks Dresden wird Seiten des K. Gerichtsamts mitgetheilt, daß die Instruction für die Bezirkschornsteinfegermeister nach definitiver Feststellung wird gedruckt und gegen Berichtigung des dadurch entstehenden unbedeutenden Verlags an die Gemeinden wird verabsolgt werden. — Die bereits unterm 9. Mai 1855 an die Gemeindevorstände erlassene gedruckte Bekanntmachung rücksichtlich der fremden Obstpächter und deren Pflücker, daß auch sie ohne Legitimation ihrer Obrigkeit nicht zugelassen, wird gleichzeitig in Erinnerung gebracht. Zugleich wird das Obstpflücken an Sonn- und Festtagen während des Gottesdienstes Vor- und Nachmittags bei Vermeidung von 5 Thlr. Geld oder verhält-

nismäßiger Gefängnißstrafe für jeden Uebertretungsfall, so wie das Verabreichen von Branntwein in den Obsthütten, insonderheit an Andere als Diejenigen, welche das erkaufte Obst sofort daselbst verzehren, bei gleicher Strafe untersagt.

— Vorgestern Abend hielt die hiesige deutsch-katholische Gemeinde eine Gemeinde-Versammlung ab. Zweck derselben war die Berathung und Beschlußfassung über das vom K. Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts revidirte Statut der deutsch-katholischen Kirchengesellschaft im Königreiche Sachsen. In einer mehrstündigen Berathung beschloß die hiesige Gemeinde, sich in der Hauptsache für das vom K. Cultusministerium modificirte Statut zu erklären, jedoch bei einigen Paragraphen die Verschiedenheit des kirchlichen Standpunktes der Deutsch-katholiken und des K. Cultusministeriums in einer Erläuterungsschrift zu documentiren und diese der Synode und dem K. Cultusministerium mit zu unterbreiten.

— Unter dem Titel: „Instruction für die Mitglieder des Vereins zur Unterstützung hilfsbedürftiger ehelicher Wöchnerinnen“, eine Abtheilung des Frauenvereins zu Dresden, ist soeben für die Mitglieder desselben eine kleine Schrift im Druck erschienen, welche zunächst in 5 Paragraphen die allgemeinen gesetzlichen Bestimmungen für diesen Zweigverein feststellt und ferner in 4 Abschnitten 1) die Pflichten für die Vorsteherin, 2) die Pflichten der 8 Districtsvorsteherinnen, 3) die für die Pflegerinnen und endlich 4) die gemeinschaftlichen Pflichten für alle Mitglieder dieses Zweigvereins vorschreibt. Diese gesetzlichen Bestimmungen geben wiederum Zeugniß von der überaus umsichtigen und segensreichen Wirksamkeit unsers hiesigen Frauenvereins, welcher unter der thätigen und liebevollen Leitung J. M. der Königin Amalia nun seinem bald 50jährigen Bestehen unter immer wachsender Theilnahme in allen Kreisen der Frauenwelt unserer Stadt entgegengeht.

— Das Directorium der sächsisch-böhmischen Dampfschiffahrtsgesellschaft hat zwischen dem Linde'schen Bade und Krafft's Restauration eine Landungsbrücke zum Nutzen und zur Bequemlichkeit der Bewohner von Neu- und Antonstadt-Dresden eingerichtet und dadurch einem wirklichen Bedürfnis abgeholfen.

— Man schreibt der „Hilb. Df.“: „Den Dresdenern thut es sehr ungewohnt, daß ihre schöne Stadt in diesem Jahre verhältnismäßig so geringen Besuch von Fremden hat. Namentlich fehlen die Reisenden aus Berlin, Hamburg, die reichen Gutsbesitzer aus Norddeutschland, und auch Engländer haben sich nicht so viele eingefunden, wie

ng beson-  
ließe  
enschaftli-  
Berstande  
rer Koh-  
chtes zu  
ifel jeder  
hme von  
enschaft-  
ichtigende  
eculanten  
at keine  
htigenden  
effel mit

enn auch  
r uns ja  
Zdee von  
wir das

man in  
n ange-  
Wahr-  
haft —  
deutlich

utsbesitzer  
benbrand.  
hter und

hüppe.

Beilagen  
ier!“

en Wissen-  
en (vergl.  
omite der  
1,200,000  
egierungs-  
ste Gene-  
betreff die-  
von uns),  
n sie mit  
n wollen,  
vinn von  
Nun sei  
r ein ein-  
Preis von  
grrath D.  
liegt uns  
, in wel-  
tande ein-  
en Kaufs-  
terirdisches  
au-Gesell-  
pro Ucker  
mir auch  
en Gesell-  
bestätigte.“  
n Notizen  
richt über  
u ist.

m geg. 13/4  
Abds. geg.  
a. geg. 11/2  
Mesa.

sonst." — Allerdings klagen viele Geschäftsleute, welche hauptsächlich auf den Fremdenverkehr angewiesen sind, über große Stille im Vergleich zu früheren Jahren. Jedenfalls sind es noch Nachwehen der großen Geldkrise zu Ende vorigen Jahres, welche bedeutende Opfer forderte und viele Bemittelte zur Einschränkung ihrer Ausgaben veranlasste. Zum großen Theil wandern aber auch die sonst für größere Reisen bestimmten Summen der Kapitalisten jetzt in die zur Einzahlung drängenden Schüttlösen der hunderterlei Actienunternehmungen, Creditanstalten &c. Wo soll zuletzt das Geld herkommen?

— Im Monat Juni 1858 sind 7775 und vom 1. Januar bis ult. Juni d. J. zusammen 27,283 angemeldete Fremde durch das hiesige Fremdenblatt veröffentlicht worden.

— Wie wir lesen, kommt die Hof- und Mundbäckerei des Herrn Kayser an hiesiger Frauenkirche zum Verkauf. Daß das was sagen will, geht aus Folgendem hervor. Der Dresdner kennt sein kaiserliches Stück Kuchen, ihm braucht man hier nichts anzupreisen. Er ist bei Kayser im Mai noch Kuchen von konservirtem Obste des vorigen Jahres, das dem frischen gleicht. Interessant ist es aber, den großartigen Umfang dieser Bäckerei in das Auge zu fassen, wenn man erfährt, daß dieselbe diverse Kuchen und ihre vielgerühmten Weihnachtsstollen nicht nur in alle größeren Städte Deutschlands sendet, und daß sie namentlich Oesterreich, Hamburg, Hannover, Homburg, Frankfurt, Preußen, Baiern, Hessen versorgt, sondern daß bedeutende Sendungen auch nach Ungarn, Italien, der Schweiz, Frankreich, Belgien, ja das bestellte Waaren sogar nach England und Amerika gehen. Anerkannt in der Heimath, gepriesen vom Auslande, von vielen weitreisenden Engländern als eine Bäckerei einzig in ihrer Art bezeichnet, verdient sie auch von der Presse genannt zu werden. Das Geschäft mag sehr einträglich sein, der Besitzer hat es 41 Jahre lang in Blüthe erhalten und bringt dasselbe, so viel uns bekannt, nur wegen vorgerückten Alters zum Verkauf. Daß die Bäckerei in recht gute Hände kommen möge, daran hat das Publikum ein Interesse.

— Das alte hervorragende Stallgebäude der Cavaleriecaserne auf der kleinen Reitbahngasse ist bis jetzt nicht nur völlig abgetragen, sondern es ist auch bereits auf der ganzen Front längs der kleinen Reitbahngasse der Grund zu dem neuen daselbst zu errichtenden Stallgebäude in der Linie der andern Häuser gelegt worden. Vorgestern ist auch der Bau des Schleusenhekes, welches ein Theil der Friedrichstadt erhalten soll, auf der Weißeritzstraße zunächst der Friedrichstraße in Angriff genommen worden. Es wird zuvörderst die Weißeritzstraße, Seminarstraße und Adlergasse eine Schleuse erhalten, um die vor zwei Jahren auf der Schäferstraße gebaute mit der auf der Friedrichstraße und hierdurch mit der Mündung in die Weißeritz unterhalb der Friedrichstadt zu verbinden, damit die übeln Gerüche in den Promenaden an der Weißeritz baldmöglichst beseitigt werden.

— Bei dem hiesigen Stadtfrankenhaus kommt zum 1. Oct. d. J. die Stelle eines Assistenzarztes für die medicinische Abtheilung zur Erledigung und ist dieselbe anderweit auf die Dauer von zwei Jahren zu besetzen.

— Die vor Kurzem in Leipzig verstorbene Frau Caroline Friederike verw. Tischlerobermeister Neff geb. Jähnichen hat auch Wernsdorf in ihrem Testamente bedacht. Sie hat nämlich diesem ihrem Geburtsorte aus alter Liebe und Anhänglichkeit ein Legat von 4000 Thln. zur Er-

richtung einer Kleinkinderbewahr-, Besserungs- u. Speiseanstalt ausgesetzt. Ihr Andenken lebt in Segen.

— Am 2. d. M. fand in Hochkirch unter großer Betheiligung das wendische Missionsfest statt. Es waren 13 Geistliche und eine große Anzahl Lehrer zugegen.

— Am 1. d. M. ward in einem Gasthause zu Löbau ein bedeutender Gelddiebstahl verübt. Der Fabrikant H. aus Neugersdorf kam von Breslau in die Gaststube des gedachten Gasthofs und stellte eine mit circa 5000 Thln. beschwerte Reisetasche auf einen Stuhl, um in einem Seitenzimmer zu speisen. Als er aber aufgestanden und mit einem Bekannten gesprochen, ist die Tasche entwendet. Man fand sie ihres Inhalts entleert auf dem Appartement einer Schänkwirtschaft.

— Am 29. v. M. entfernte sich eine 32 Jahre alte Dienstmagd aus Muckern mit ihrem 14 Tage alten Knaben aus Rötha, angeblich um denselben nach Leipzig ins Waisenhaus zu bringen. Abends kam sie in ihre Heimath ohne Kind zurück und suchte in der Umgegend einen Dienst zu erhalten. Da ihre Angaben Verdacht erregten, wurden Erörterungen angestellt, auf jene Person vigilirt und schließlich dieselbe am 2. d. M. an das Gericht zu Rötha eingeliefert. Sie gestand, ihr Kind in dem Mühlteiche bei Röthgen am 29. Juni ertränkt zu haben. Letzteres wurde im Beisein der Verbrecherin gesucht, gefunden und gerichtlich aufgehoben.

— Tagesordnung der Kammer n. 2. Kammer. Heute Vorm. 10 Uhr. 1) Staatseinkünfte. 2) Petition der Stadt- und Gemeinderäthe von 8 voigtländ. Ortschaften, die Herstellung einer Eisenbahn von der sächsisch-bair. Bahn durch das Voigtland nach Böhmen betr. 3) Petition des Stadtraths zu Zwickau, Straßenbauwesen betr. 4) Petition der Innung der Brauergesellschaft der sächs. Oberlausitz, die Erleichterung einiger Controlmaßregeln bei dem Brauwesen betr.

— Versammlungen: Flora, Gesellschaft für Botanik und Gartenbau, versammelt sich Freitag den 9. Juli Nachm. 6 Uhr beim Hrn. Kunst- und Handelsgärtner Liebig vor dem Siegelshage Nr. 7.

— Neu- und Antonstädter Speise-Anstalt: Heute, Mittwoch, Kartoffelstückchen mit Rindfleisch.

### Tagesgeschichte.

Frankfurt, 4. Juli. Graf Chambord war gestern in Bad Homburg, wohin ihm viele seiner Anhänger gefolgt waren. Morgen verläßt er unsere Stadt, um einige Wochen in Wiesbaden und Gms zuzubringen. Vorgestern besuchte er die hier verweilende Königin von Württemberg. Die Gesamtzahl der Personen, welche während des Aufenthalts des Grafen hieher kamen, um ihm aufzuwarten, mag sich über fünf Hundert belaufen haben. In der dem „russischen Hofe“ gegenüber gelegenen Keller'schen Buchhandlung hatte ein französischer Photograph ein wohlgetroffenes Bild des Grafen in zahlreichen Exemplaren zum Verkaufe aufgelegt, welches unter seinen Anhängern starken Absatz fand.

Wien, 2. Juli. Die „Oesterr. Btg.“ demontirt die Nachricht, daß Hr. v. d. Pfordten bei seiner neulichen Anwesenheit in Wien, wie mehrere deutsche Zeitungen berichteten, sich erboten habe, die Solleinnigung mit Oesterreich unter Drohung der Sprengung des Zollvereins zu Stande zu bringen, daß aber Freiherr v. Bruck den Weg von Unterhandlungen und Concessionen vorgezogen, aufs Höflichste. Das Blatt versichert „aus bester Quelle“, daß an der ganzen Nachricht kein wahres Wort ist.

Von der bosnischen Grenze, 25. Juni schreibt die „Agramer Zeitung“: „Den Bemühungen des Pascha von Bihac

Museum, Kgl. Gemäldegalerie im Zwinger, Sonn- u. Feiertags (von 12—3 U.), Dienstag, Donnerstag u. Freitag (von 10—4 U.) freier Eintr., Mont. u. Mittw. (v. 10—4 U.) geg. Karten à 5 Ngr., Sonnabends (v. 10—1 U.) gegen Führung (6 Pers. 3 Thlr.) Historisches Museum im Zwinger. Gegen Karten à 2 Thlr. für 6 Personen gültig. Director: Kraußing, Sophienstr. 6.

Naturhistorisches Museum im Zwinger, Dienstag u. Freitag freier Eintr. v. 8—10 U. Mont., Mittw., Donnerst. u. Sonnabend n. Anm. 6 Pers. 1 Thlr., Pers. 5 Ngr. Dir.: Prof. Reichenbach. Mineralogisches Museum im Zwinger, Dienst. u. Feiert. freier Eintritt v. 10—12 Uhr. Mont., Mittw. u. Donnerst. v. 9—12 U. gegen 5 Ngr. Eintrittsgeld. Director: Professor Seinitz.

und ein  
Buzim  
haben  
in der  
dauert  
ganz fr  
zu treil  
gen T  
zusamm  
Galeer  
nyrne  
thümen  
sterreich  
daß der  
russisch  
nannt)  
von M  
für der  
schreckl  
ments  
fomotiv  
eingefu  
und r  
Mensch  
ein ste  
sind n  
ten best  
ments  
Ein ru  
zu über  
werden  
diner V  
pflegen  
Fabrik  
der Ka  
auf me  
Franz  
den. —  
den au  
bahnba  
leiben.

zum B  
wegblei  
sich ein  
we n d  
W  
Reichs  
Staats  
schloss  
boden  
lung er  
der Lan  
— Ne  
Deutsch

J. Bil  
Grüne  
Thlr.  
Porzell  
6 Per  
Wysla

Speise

er großer  
s waren  
en.

zu Lö-  
fabrikant  
Baststube  
ca 5000  
m in ei-  
gestanden  
sche ent-  
auf dem

ahre alte  
ten Kna-  
ipzig ins  
Heimath  
en Dienst  
wurden  
b schließ-  
btha ein-  
teiche bei  
s wurde  
d gericht-

Kammer.  
Petition  
nd. Ort-  
sächsisch-  
nen betr.  
ausfachen  
chaft der  
volmaspre-

für Bo-  
a 9. Juli  
lsgärtner

n stalt:  
ch.

gestern in  
gt waren.  
a Wiesba-  
e hier ver-  
d der Per-  
hieher ka-  
ert belau-  
gelegenen  
photograph  
remparen  
rn starken

die Nach-  
nwesenheit  
ch erboten  
hung der  
daß aber  
Concessio-  
wert „aus  
s Wort ist.  
schreibt die  
oon Bibac

u. Freitag  
Sonnabend  
Reichenbach.  
reit. freier  
v. 9-12 u.  
st.

und einigen einflussreichen Personen ist es zu danken, daß die bei  
Buzim und Cassin vereinigten Türken keine Vergeltung versucht  
haben und daß sie dem an sie ergangenen Rufe zur Dienstleistung  
in der Herzegowina Folge leisten werden. Die Spannung  
dauert indessen fort, und es muß leider bestätigt werden, daß  
ganz fremde Elemente eifrig bemüht sind, sie zu einem Bruche  
zu treiben.

**Modena, 1. Juli.** Neuerlich sind drei Individuen we-  
gen Theilnahme an geheimen Gesellschaften und wegen damit  
zusammenhängender anderer Verbrechen zu 18 bis 20jähriger  
Galeerenstrafe verurtheilt worden.

**Paris, 3. Juli.** Eine vor einigen Tagen erschienene ano-  
nyme Brochüre: „Napoleon III. und die rumänischen Fürsten-  
thümer“, machte wegen der darin enthaltenen Angriffe gegen De-  
sterreich an der Börse einiges Aufsehen. Es heißt übrigens,  
daß der Verfasser dieser Schrift nicht ein Franzose, sondern ein  
russischer Consul in einer Donaufstadt (es wird Belgrad ge-  
nannt) sei.

**London, 3. Juli.** In den sogenannten Atlas Iron Works  
von Manchester, einer der größten Maschinenfabriken des Landes  
für den Bau von Eisenbahn-Lokomotiven, hat sich gestern ein  
schreckliches Unglück begeben. Es sollte im Hofe des Etablisse-  
ments eben eine von der russischen Regierung bestellte neue Lo-  
komotive probirt werden, und eine Menge Zuschauer hatten sich  
eingefunden, als der Kessel unter dem starken Probedrucke sprang  
und rings herum furchtbare Verwüstungen anrichtete. Sechs  
Menschen blieben, furchtbar verstümmelt, todt auf dem Plage,  
ein siebenter soll im Laufe der Nacht gestorben sein, viele andere  
sind mit Verletzungen davon gekommen. Unter den Tobten  
befindet sich außer dem sehr geachteten Vorsteher des Etablisse-  
ments auch der Werkführer des besonderen Kessel-Departements.  
Ein russischer Ingenieur, Namens Gasewski, welcher die Arbeit  
zu überwachen hatte, mußte, schwer verletzt, ins Hospital geschafft  
werden. Der Kessel, der so viel Unheil anrichtete, war merkwür-  
diger Weise von den stärksten, die in England gemacht zu werden  
pflegen; seine Platten haben einen Durchmesser von 4 Zoll. Die  
Fabrik, in der 1500 Arbeiter beschäftigt sind, wurde in Folge  
der Katastrophe bis übermorgen geschlossen.

**Madrid, 29. Juni.** Wie die „España“ berichtet, sind  
auf mehreren Punkten Spaniens zahlreiche Flüchtlinge, meistens  
Franzosen, die von Gibraltar gekommen waren, verhaftet wor-  
den. — Der „Iberia“ zufolge ist es die Absicht der Regierung,  
den ausländischen Capitalisten, welche sich am meisten an Eisen-  
bahnbauten in Spanien betheiligten, Auszeichnungen zu ver-  
leihen.

## Gedanken über die deutsche Frage.

(Fortsetzung.)

„Aber wir wollen ja nur das Gute wiederaufleben lassen,  
zum Beispiel den deutschen Kaiser, das Böse mag immerhin  
wegbleiben.“

Wir dachten es wohl! den Kaiser! Ob die Kaiseridee an  
sich eine gute ist oder nicht, darauf kommt jetzt nichts an; an-  
wendbar ist sie nicht.

Unsere heutigen deutschen Fürsten sind niemals deutsche  
Reichsstände gewesen, ihre Machtvollkommenheit beruht auf  
Staatsverträgen, welche nach Auflösung des deutschen Reichs ge-  
schlossen worden sind, steht demnach auf einem sichern Rechts-  
boden und könnte nur durch freiwillige Entfagung Beschrän-  
kung erleiden, und eine solche Entfagung nur durch Zustimmung  
der Landstände rechtsgültig werden.

Ist eine solche Entfagung resp. Zustimmung wahrscheinlich?

— Nein! —

Ein Einheitsstaat in dem Sinne unsres Jahrhunderts ist  
Deutschland niemals gewesen. Ein Reichsoberhaupt, der Kaiser,

war zwar da; seine Regierungsrechte waren aber and wurden  
von den Reichsständen, welche, was die weltlichen anlangt, sich  
die Erblichkeit allmählig erschlichen und ertrugt hatten, so be-  
schränkt, daß er bei dem besten Willen nicht im Stande war,  
das deutsche Reich nach Außen mächtig und nach Innen glück-  
lich zu machen. Die im deutschen Reiche wohnenden Volks-  
stämme waren kein organisch verbundenes Ganze, sondern ein  
durch den vererblichen Lehnverband lose zusammenhängendes  
Gefüge. Die intellectuelle, moralische, religiöse und politische  
Bildung war in den verschiedenen deutschen Landen so verschie-  
den, wie sie es heute noch ist, und diese Verschiedenheit ist dem  
Einheitsstaate noch hinderlicher, als der Wille der Fürsten; denn  
was diese heute wollen, können sie morgen aufgeben, die Ver-  
schiedenheit der intellectuellen u. Bildung in den Bundesländern  
kann aber nicht über Nacht ausgeglichen werden. Was dem Ty-  
roler gefällt, mißfällt dem Pommer; was der Westphale wünscht,  
mag der Sachse nicht wissen; kurheftische Einrichtungen stehen  
dem Böhmen nicht an u.

Würde irgend ein deutscher Fürst, nach Retirirung de  
übrigen im Wege freier Vereinigung, auf den Kaiserthron er-  
hoben, so läßt sich so viel voraussagen, daß er seine bisherigen  
Regierungsmaximen auf dem Kaiserthron nicht aufgeben, sie  
vielmehr erst recht zur Geltung bringen würde. Kann man nun  
wohl annehmen, daß diese Regierungsmaximen, welche in dem  
betreffenden Lande vielleicht Beifall gefunden hatten, in den  
übrigen auch Beifall finden würden? Kann man annehmen, daß  
wir Sachsen uns darüber freuen würden, wenn die jetzt in den  
Bundesländern A. oder D. geltenden Regierungsgrundsätze auch  
bei uns zur Geltung gebracht würden? Wir glauben nicht.

Fort also mit dem mittelalterlichen Gespenste des deutschen  
Kaiserthums!

„Hört! hört!“

Wer seid ihr denn, lieben Freunde, die ihr uns euren Bei-  
fall zu erkennen gebt?

„Wir sind Republikaner!“

Ach so! also die philosophischen Schwärmer für  
deutsche Einheit. Nun, runzelt nur nicht die Stirn! Wir wollen  
euch deshalb nicht, wie manche eurer überspannten Gegner, für  
die geschworenen Feinde aller Gerechtigkeit halten; wir wollen auch  
nicht zu der Classe Jener zählen, welche in einer allgemeinen Recht-  
losigkeit ihre Befriedigung finden; wir halten aber dafür, daß es  
keine unbedingt glücklich machende Regierungsform giebt, daß  
vielmehr die Preiswürdigkeit einer jeden Regierungsform bedingt  
ist durch den Grad der intellectuellen, moralischen, religiösen und  
politischen Bildung des Volkes.

„Aber wir haben diesen Bildungsgrad.“

Möglich! Ihr seid aber noch lange nicht die überwiegende  
Mehrzahl des Volks. Die „Reise des Volks“ war ein sehr gang-  
barer Artikel in den politischen Vereinen und Volksversammlun-  
gen des Jahres 1848. Und wie hat sie sich bewährt? Sie blieb,  
was sie war, ein Ideal, bis zum Realen hat man es damit  
nicht gebracht.

Wenn wir euch so nennen, wie ihr euch selbst nennt: Re-  
publikaner! so geschieht das bloß zu Ehren des leidigen Sprach-  
gebrauchs; denn ihr wißt so gut als wir, daß Republik und  
Monarchie keine Gegensätze sind, daß Republik — res publica  
— eigentlich jedwedes rechtliches Gemeinwesen, jedweder Staat  
ist; daß Monarchie nichts weiter bedeutet als Einherrschaft, deren  
Gegensatz die Polarchie oder die Herrschaft Mehrerer ist. Bei-  
derlei Herrschaft kann eben sowohl in einem freisinnig verwalte-  
ten, als in einem despotisch regierten Staate vorkommen.

(Fortsetzung folgt.)

**B. Bibliothek im Japan. Palais, freier Entr. v. Morgs. 9-1 Uhr.**

**Grünes Gewölbe im Kgl. Schlosse. Zutritt gegen Karten zu 2**

**Thlr. f. 6 Pers. gültig. (Director: v. Landsberg, gr. Reitbahng. 17.**

**Porzellan-Sammlung im Japanischen Palais. Gegen Karten für 3**

**Personen, à 2 Thlr. Director: D. Gräffe.**

**Physikalisch-mathematischer Salon u. Roborkammer i. Zwinger.**

**K. Kupferstich-Kabinet im Museum am Zwinger. Freier Ein-**

**tritt Dienstags und Freitags von 10 bis 2 Uhr.**

**Sammlung der Gyps-Abgüsse im Museum am Zwinger.**

**Antikenkabinet im Japan. Palais, freier Eintritt Mittwochs u**

**Sonnabends v. 9-1 u Director: Professor Fetter.**

**Kunstisches Cabinet, am Postplatz, geöffnet von 11-6 Uhr.**

## Geistliches Concert in der Frauenkirche zu Dresden.

Das große Concert, welches zum Besten der Gustav-Adolf-Stiftung Montag Abend in der erleuchteten Frauenkirche stattfand, hatte ein sehr zahlreiches Publikum versammelt. In der That war dasselbe auch interessant genug, eine derartige Auszeichnung zu verdienen, da Vorzügliches geleistet wurde, und besonders die beiden Hauptpersönlichkeiten des Abends, Frau Sophie Förster und Herr August Fischer, den hiesigen Kunstfreunden bereits durch ihre großen Leistungen schätzbar geworden, an diesem Abend ihre hervorragende Künstlerschaft in höchst imponirender Weise an den Tag legten. — Frau Sophie Förster ist in der That eine Sängerin, auf die nicht allein Dresden, Deutschland, — sondern die ganze Kunstwelt stolz sein kann. In ihr steht eine Künstlerin vor uns, welche das Gefühl der Sicherheit auch bei anstrengenden, unsagbaren Stellen über die ganze Zuhörerschaft verbreitet, und welche es ermöglicht, sich rein an dem vorgetragenen Stücke zu erfreuen und zu begeistern. Ihre Stimme hat einen außerordentlichen sympathischen Reiz. Auch ist dieselbe zugleich so vollendet geschult, und von so beredtem innigen Vortrage vergeistigt, daß sie manche materiell höchst glänzende großer Sängerin in den Schatten stellen dürfte. Die sehr schöne kindliche reine Bach'sche Arie: „Mein gläubiges Herz“ und die machtvolle Arie in D-dur aus Händels „Samson“ waren die Hauptleistungen. Ein Psalm von Engel dagegen für Harfe, Violoncell, Orgel und Sopransolo, eine sehr öde Composition, konnte ohne dem Concerte zu schaden, wegleiben, da auch der Sängerin keine besondere Glanzentfaltung in diesem Werke möglich war. —

Herrn Aug. Fischer sind wir nicht minder zu Anerkennung und Dank verpflichtet. Gegen seine vorjährigen Leistungen gehalten, erschienen die jetzigen wiederum als bedeutender Fortschritt und zeichneten sich durch eine weit größere Klarheit, Ruhe und Maßhaltung aus, Eigenschaften welche früher noch manchmal den Genuß seiner großen Virtuosität verkümmerten. Seine Orgelvorträge begannen mit der mehrmals von ihm producirten Choral-Fantasia eigener Composition „Eine feste Burg“, und dem gigantischen Werke Bachs, Präludium und Fuge in A-moll. (Beide Werke erschienen in Folge eines Druckfehlers als ein ganzes auf dem Programm). Der Vortrag des Letzteren war ein so vorzüglicher, klarer in den schwierigen Pedalpassagen überraschender, daß wir Herrn Fischer aus vollem Herzen unsere Anerkennung bezeugen. Ebenso erschien die Wiedergabe der zweiten Schumann'schen BACH-Fuge, eines ebenfalls sehr schwierigen aber imponirend genialen Werkes ganz dem grandiosen Geiste des Stückes angemessen, wie denn überhaupt der junge Künstler die großartige Natur seines Instrumentes stets in den Vordergrund zu stellen liebt, und jene weiche Schwärmerei, welche von manchen Orgelspielern cultivirt wird, mit vollem Rechte als unzulässig zurückzuweisen scheint. Großartig war jedenfalls auch die Wirkung der Chromatischen Fantasia (ohne Fuge), welche bekanntlich für Clavier geschrieben, von Fischer für die Orgel arrangirt, besonders gegen das Ende hin so prachtvoll klang, daß wir glaubten ein für dieses Instrument wirklich bestimmtes Werk zu hören. Wenden wir uns endlich zu seiner den Schluß bildenden neuen dreisätzigen Composition, so müssen wir von vornherein der brillanten Ausführung die größte Anerkennung zollen und zugleich die Idee als richtig anerkennen, durch instrumentale Thaten die Orgel, welche auf längere Dauer bekanntlich sehr ermüdend wird, zu würzen. So erschien die Violine im Adagio als eine reizvolle Begleiterin des höchst nobel empfundenen und ausgeführten Benedictus, der Posaunenchoral am Ende des Finales aber als ein imponirender, vielen wohl auch überraschend neuer, jedoch künstlerisch berechtigter Abschluß des

großartigen Werkes. Was wir daran auszufehen hatten ist eine gewisse Maßlosigkeit und Kurzatmigkeit, die besonders im ersten Satz stark hervortritt und überhaupt Fischers Compositionsweise noch etwas anfleht. — Gleichwohl wird man uns aber zugeben, daß die Orgelstimmen wirkliche geniale Momente aufzuweisen haben, daß für Ruhepunkte genügend gesorgt ist und besonders der großartige Charakter der Orgel durch dieses Musikstück vollkommen zur Geltung gebracht wird. Die übrigen Vorträge, unter denen wir die ausgezeichneten Leistungen der Kreuzschule rühmend hervorheben, waren chorgesangliche, die Kinder-Vorträge unter der sorgsamem Leitung des Herrn Oberlehrer Raumann scheinen dagegen mehr einen pädagogischen als einen künstlerischen Zweck zu verrathen. Als instrumentale Leistungen nennen wir noch die der Herren Kammermusiker Richter, Dieß und Ackermann mit Anerkennung. F. D.

(Eingefandt.)

## In Sachen Rochus Pumpernickel und Genossen.

Motto: „Ach es war nicht meine Wahl!“

Ev. Wohlgeboren!

Geehrtester Herr Giesede!

In Erwiderung Ihres geehrten Schreibens glaube ich es meiner Ehre schuldig zu sein, Sie zu sagen: Herr Zemerich, ich bin's ja gar nicht gewesen! Glauben Sie mir, wer so wie ich das Theater vor 50 Jahren gekannt hat, trägt keine Sehnsucht, die heutige Bühne wiederzusehn! Aber was hilft das Alles, wenn Unser-End mit Gewalt wieder zu Tage gebracht wird. Sehn Sie, Hahn Sie, ich habe der Uebermacht weichen müssen! Man hat mit aller Gewalt an mir rumgezerrt, bis sie mich richtig wieder auf de Beene gebracht haben. Was vor ene traurige Figur ich gespielt habe mit sammt mein'n neuen Frack, das habe ich recht gut gefühlt, — aber was wollte ich machen! Ich ließ mich schminken und anzieh'n, aber wie ich mich im Spiegel besah, sagte ich doch voller Schmerz: „Gustav! Gustav! warum hast Du mir das gethan?“ —

Drum bitte ich Sie inständigst, lassen Sie mich wenigstens in Ruhe! Ich habe gelitten genug! Es is kee Spaß nich, enige dreißig Jahr im Grabe liegen und hernach als Leiche noch 'mal geräbert zu werden!

Schamster!

Ein'sches Vad,

Rochus Pumpernickel.

den — Juli 1858. Leider noch in Dresden sich aufhaltend.

Zeugniß.

Daß obige Worte keine leeren Phrasen, sondern ernst gemeint, Pumpernickels Herzen entsprossen, bescheinigt der Wahrheit gemäß: Kogebue.

## Telegraphische Börsen-Nachrichten.

Wien, den 6 Juli. Staatsschuld-Verschreibungen zu 50 82 1/2 — Nationalanlehen 83 1/2 — do. v. 1852 zu 4 1/2 — do. zu 40 61 1/2. — Darl. u. Verloof. v. J. 1834 — do. v. J. 1839 131. — Lott. Anl. v. J. 1854 9 1/2. — Grundentl. Obligat. Galizien u. Siebenb. 82 1/2. — do. Ungarische 83. — do. anderer Kronl. — — Bankactien 969. — Escomptbank. actien, Niedösterr. 86 1/2. — Actien d. franz.-östr. Eisenbahngesellschaft 261. — Nordbahn — — Donau-Dampfschiff. 535. Lloyd — — Actien d. Creditbank 229 1/2 — do. Elisabeth. Westb. — — do. Theisbahn — — Amsterd. — — Augsb. 105 1/2. Frankf. a. M. 104 1/2 — Hamburg 76 1/2 — London 10, 12 1/2. Paris 122 1/2. — R. l. Münzducaten 7 1/2.

Berlin, den 6. Juli. Staatsschuldsch. 84 G. — 4 1/2 neue Anl. 100 1/2 G. — Nationalanl. 80 1/2 G. — 3 1/2 Präm.-Anl. 115 G. — 5 1/2 Metall. 80 G. — öst. Loosje Berlsg. 106 B. — Rgl. pol. Schatzoblig. 84 1/2 G. — Braunsch. Bankact. 102 G. — do. Darmstädt. 91 G. — do. Dessauer Creditact. 49 1/2 G. — do.

Borm. 10 u., Nachm. 2 1/4 u., Ab. 6 1/2 u. — Anf. Wrgs. 9 1/4 u. Mitt. 12 u., Nachm. 5 1/4 u., Ab. 10 u., Nachts 12 1/2 u.

III. Nach Charandt und von dort hierher: Hbf. Wrgs. 7 1/2 u., Nachm. 2 u. 4 u., Abds. 8 1/2 u. — Anf. Wrgs. 7 1/4 u., Borm. 9 1/2 u., Nachm. 3 1/2 u., Abds. 8 u.

IV. Nach Berlin u. von dort hierher: Hbf. Früh 4 1/4 u. 6 3/4 u.

## Absahrt u. Ankunft d. Dampfwagen in Dresden.

I. Nach Leipzig re. und von dort hierher: Hbf. Personenzüge: Wrgs. 4 1/4 u., 6 1/2 u., (Röln) Borm. 10 u., Nachm. 2 3/4 u. (Paris) Abds. 6 1/2 u. (Röln). — Anf. Wrgs. 9 1/4 u., Mitt. 12 (Wien), Abds. 5 1/4 u. 10 u., Nachts 12 1/2 u.

I. Nach Chemnitz u. v. dort hierher: Hbf. Wrgs. 4 1/4 u., 6 1/2 u.,

Leipz  
94  
B.  
A. 1  
85  
cour  
G.  
Pari  
Ban  
— d  
do. v  
Land  
G.  
Leipz  
actien  
Leipz  
Louie  
loco  
G., f  
flau.  
Saf  
Conf  
reco  
Geh  
reg  
ge  
Dres  
Dr  
u.  
Säch  
3  
Bu  
Wär  
den  
gerich  
bei d  
Le  
fertig  
VI. R

Dresdener Börse, am 6. Juli 1858.

Ang.	Gef.	Ang.	Gef.
v. 1830 30/0	88 1/2	Societ. Brauerei Act.	286
v. 1855 30/0	83 5/8	Felsenl. Bier Actien	124
v. 1847, 52, 55	—	Feldschlösschen-B. u. A.	108
u. 1858 40/0	100 3/8	Medinger Bier Act.	100
S. S. C. Act. 40/0	100 3/4	S. Dampfschiff Act.	—
R. S. Landrentenbr.	89 1/2	R. Löbn. Champ. Act.	—
3 1/2 0/0	—	S. Champ. Actien	—
R. P. Sttsanl. 4 1/2 0/0	100 3/4	Thob. Sch. Papier. Act.	—
R. A. Destr. National-	—	Händl. Steinl. Act.	105
anleihe 5 1/2 0/0	80 3/4	Dr. Jacaro. Act. Stcl.	256
185. Bitt. Act. Litt. A.	58 3/4		
Leipz. Credit-Actien	67	Ed'orwicht. 5 Tbl. 14 Ngr. — Pf.	
Alb. B. Act. (Stamm)	73	Russ. 1/2 Imp. 5 " 13 " —	
Dgl. Priorit. (1. Serie)	102 1/4	Duc. wicht. 8 " 4 " —	
Destr. Banknoten	97 3/4	Rd'or " 5 " 10 " —	

Carl Friedrich Vratet, Seeg. 18

Preiscourant der Spirituosenhandlung & Fabrik von C. O. Mitscher, Seegasse Nr 15.

	Eimer		Kanne	
	Thlr.	Ngr.	Thlr.	Ngr.
Alkohol 100 0/0 à Pfd. 6 Ngr.				
Sprit 90 0/0 dopp. rect.	12 1/2	6 1/2		
Spiritus 80 0/0	9 1/2	5		
Essigsprit 50 Gr.	2 1/2	1 1/2		
Himbeersaft	15	6 1/2		
Kirschsaft	13	6		
ff. Rum	16-48	7 1/2-22 1/2		
Arac ff.	48	22 1/2		
do. f.	30-36	15-17 1/2		
Cognac ff.	60	30		
do. f.	45	20		
Liqueure div. Sort.	24	12 1/2		
Zuckercolour à Ctr. 15 Thlr.				
Branntweine dopp. do. einf.	14	6		
Nordhäuser alten do.	15	7		
Korn alt 35 0/0 do. 30 0/0	6	3		
Himbeerlimonade Citronlimonade	48	20		
Punsch-Essenz div. Sorten	30-50	15-25		
Grog-Essenz do. Schweizer-Absinth Genevre	30-50	15-25		
Franzbranntwein Lim. gazeuse à Fl. Presshefen à Pfd.	45	20		

Leipziger 67 1/2 B. — do. Destr. 111 1/2 G. — do. Weimar'sche 94 1/2 G. — Berlin-Anhalter 123 1/2 G. — Berlin-Stettiner 106 1/2 B. — Ludwigshafen-Verbacher 142 1/2 B. — Oberschlesische Lit. A. 137 G. — östr.-franz. Staatsbahn 170 G. — Rheinische 85 B. — Wilhelmshafen (Cosel-Verb.) 49 G. — Wechselcourse: Amsterdam R. S. 141 1/2 G. — Hamburg 2 Monat 49 1/2 G. — do. R. S. 49 1/2 G. — London 3 Monat 6, 18 1/2 G. — Paris 2 Monat 79 1/2 G. — Wien 2 Monat 96 1/2 G. — Destr. Banknoten 97 1/2 G.

Leipzig, den 6. Juli. R. S. Stts v. J. 55 3/4 83 1/2 G. — do. v. 1847 4 1/2 100 1/2 G. — do. v. 1852 4 1/2 größere 100 1/2 G. — do. v. 1851 4 1/2 G. — Schlef. Eisenb. Act. 4 1/2 100 1/2 B. — Landrentenbr. 3 1/2 größere 89 1/2 B. — Eisenb. Act.: Albertsb. 73 1/2 G. — do. L.-Dr. 260 G. — do. Lbb.-Bitt. 58 1/2 B. — do. Magd. Leipz. 245 B. — Neus — G. — do Thüring. 110 1/2 B. — Bankactien: Allg. Deutsch-Credit 67 1/2 G. — Braunschweig. — G Leipzig. 159 B. — Weim. 95 B. — Wiener Bankn. 97 1/2 G. — Louisb'or 9 1/2 G.

Berliner Productenbörse, den 6. Juli. Weizen loco 64-80 G. Roggen loco 49 G., 48 G., 48 G., 49 G., fallend. Spiritus loco 21 G., 20 2/3 G., 20 2/3 G., 21 3/4 G., flau. Rüböl loco 16 1/2 G., 16 3/4 G., 16 3/4 G., 16 7/8 G. matt. Safer loco — G.

Tages-Kalender.

Constantin Schwendler's Atelier für Photographie und Daguerreotypie: Theaterpl. Nr. 1 b. jed. Witterung geöffnet v. 8 b. 6 u.  
 Gebrüder Schwendler's Atelier für Photographie und Daguerreotypie, große Meißnergasse Nr. 9, (ältestes Etablissement) geöffnet v. 8-6 u. Aufnahme bei jedem Wetter im gr. Glas-Salon  
 Dresdner Fremdenführer von **Domann**, enthält Plan von Dresden, Taxen, Sehenswürdigkeiten, Reise-Routen in Badeorte u. s. w. Preis 7 1/2 Ngr., und  
 Sächsischer Post- u. Eisenbahnbericht, Reise-Nachrichten. Preis 3 Ngr., ist im Einschreib-Bureau des R. Hofpostamtes u. allen Buchhandlungen vorräthig.

Im Verlage des unten genannten Vereins ist erschienen:

Album des deutschen Vereins zur Unterstützung der Hinterlassenen verdienter Künstler.

Würzburg 1858. Gr. 8. 22 1/2 Bogen. — Preis: broch. 2 fl. 42 kr., eleg. geb. 3 fl., mit Goldschnitt 3 fl. 12 kr.

Der Erlös ist vom Vereine zur Begründung seines Unterstützungsfondes bestimmt.

Bestellungen wollen bei Einsendung des Betrags oder unter Gestattung der Nachnahme desselben direkt an den deutschen Verein zur Unterstützung der Hinterlassenen verdienter Künstler in Würzburg gerichtet werden.

Zugleich ist Unterzeichneter erbötig, Bestellungen entgegenzunehmen und promptest auszuführen, sowie die direct bei dem Vereinsauschusse in Würzburg bestellten Exemplare an die geehrten Besteller auszuhändigen.

Im Auftrage: Redacteur **J. Schanz**, Bureau am See 26 u.

Oscar Baumann, Coiffeur

7 Innere Pirnaische-Gasse 7

empfiehlt seine bequem und elegant eingerichteten

Haarschneide- & Frisir-Salons

unter prompter aufmerksamster Bedienung.

Abonnements das Dutzend Marken 1 Thlr., 1/2 Dutzend 15 Ngr., 1/4 Dutzend 7 1/2 Ngr.

Lesser's Steindruckerei fertigt eleg. u. billigt Adress-, **Visitenkarten** u. alle lithograph. Arbeiten. gr. Frauengasse 11

**C. Ritter's** Leihbibliothek, Schloßgasse 29 1. Etage.

V. Nach Götting u. v. dort hierher: 15 f. Wegs. 6 u., Borm. 10 u., Nachm. 4 1/2 u., Ab. 6 3/4 u., Nachts 11 u. — W. f. Wegs. 9 1/4 u., 5 Nachm. 2 u., 20 W., 5 1/2 u., Ab. 9 1/4 u., Nachts 4 u.  
 VI. Nach Wien u. v. dort hierher: 15 f. von Reuß. Nachts 12 u. 40 W., von Alst. Nachts 1 u. (Wien), Wegs. 7 u. (Weg), Wegs 9 u. (Bodenbach), Mitt. (v. Reuß.) 12 u., 20 W., (von Alst.) Mitt. 12 3/4 u. (Wien) Nachm. 2 u., Ab. 6 1/4 u. (Bodenbach), — W. f. (in Alst.) Wegs. 3 u., 25 W., Borm. 8 u., 25 W., Mitt. 1 u., Nachm. 3 1/2 u., 5 u., 40 W., Ab. 8 u., 50 W., (in Reuß.) Wegs. 3 u., 40 W., Nachm. 2 1/2 u.

## Königliches Hoftheater.

Mittwoch den 7. Juli. In der Stadt:  
**Der Wildschütz, oder: Die Stimme der Natur.**  
 Komische Oper in 3 Akten von Forsting.  
 Unter Mitwirkung der Herren Dettmer, Schloß, Käder u. Böhme,  
 und der Damen Krebs-Michalefski, v. Schütz, Berthold u. Weber.  
 Anfang halb 7 Uhr. Ende um 9 Uhr.

Am Linde'schen Bade.

### Der Verräther.

Lustspiel in 1 Akt von Holbein.  
 Unter Mitwirkung der Herren Dittmarisch u. Seiß und des Fr.  
 Quanter.

Hierauf:

### Der Ball zu Ellerbrunn.

Lustspiel in 3 Akten von C. Blum.  
 Unter Mitwirkung der Herren Jauner, Wilhelm, Quanter, Seiß,  
 Fischer u. Meißner, und der Damen Sulzmann, Böhn u. Altram.  
 Anfang 6 Uhr. Ende gegen halb 9 Uhr.

Donnerstag den 8. Juli. In der Stadt: Rubens in Madrid.  
 Original-Schauspiel in fünf Akten, von Ch. Birch-Pfeiffer. Per-  
 ter Paul Rubens, — Herr Emil Deorient.

## Zweites Theater.

Sommer-Saison im K. großen Garten.

Mittwoch den 7. Juli:

(Neu einstudirt.)

### Einen Zug will er sich machen.

Originalposse mit Gesang in 4 Akten von Restroy. Musik v. Müller.  
 Zangler, Gewürzkrämer in einer kleinen Stadt Fr. Commenz.  
 Marie, dessen Nichte und Wündel. — Fr. Altmann.  
 Weinberl, Handlungsdiener, — Fr. Werbig.  
 Christophel, Lehrling, — Fr. Engelhardt.  
 Kraps, Kausknecht, — Fr. Karup.  
 Frau Gertrud, Wirthschafterin, — Fr. Pichon.  
 Reichior, ein wazirender Hausknecht. — Fr. v. Leuchert.  
 August Sonders. — Fr. Lindauer.  
 Kupfer, ein Schneidermeister. — Fr. Neubert.  
 Madame Knorr, Modewaarenhändlerin in — Fr. Saison.  
 der Hauptstadt. — — — — —  
 Frau von Fischer, Wittwe. — Fr. Pichon.  
 Fräulein Blumenblatt, Zanglers Schwägerin. — Fr. Kern.  
 Brunninger, Kaufmann. — Fr. Herrmann.  
 Philippine, Puzmacherin. — Fr. Neubert.  
 Lisett, Stubenmädchen. — Fr. Kremkau.

Ein Hausmeister. — — — Fr. Niebl.  
 Ein Lohnkutscher. — — — Fr. Schneider.  
 Ein Bäcker. — — — Fr. Stuckenbrock.  
 Rab, ein Gauner. — — — Fr. v. Borsch.

Anfang 1/27 Uhr. Ende gegen 9 Uhr.

Donnerstag, den 8. Juli. Vorrechte Gastdarstellung des Hrn Leop.  
 Günther. Reizig, oder: Seiltänzer aus Liebe. Posse mit Gesang  
 in drei Abtheilungen.

**Lilionesse** reinigt binnen vierzehn  
 Tagen die Haut von Leberflecken, Sommersprossen,  
 Pockenflecken, vertreibt den gelben Teint und die  
 Röthe der Nase. Preis pr. Flasche 1 Thlr., 1/2 Flasche  
 20 Ngr. **Orientalisches Enthaarungsmittel** à  
 Flacon 25 Ngr., zur Entfernung zu tief wachsen-  
 den Scheitelhaares und des bei Damen vorkom-  
 menden Bartes. **Haar-Erzeugung-Extract**, à  
 Dose 1 Thlr, erzeugt binnen 6 Monaten Haupt-  
 haare, sowie Schnurr- und Backenbärte in schönster  
 Fülle. **Chinesisches Haarfärbungsmittel**, à Flacon  
 25 Ngr., färbt sofort ächt in blond, braun u. schwarz.

## Rothe & Co. in Berlin.

Alleinige Niederlage für Dresden in **Tode's**  
**Commissions-Comptoir** und bei  
**E. E. Melzer**, Dstra-Allee Nr. 28, dem  
 Drangeriegeb. gegenüber.

## Auguste Winckler

Johannisgasse Nr. 5

empfehlte sich mit einer großen Auswahl feiner, selbstge-  
 fertiger Chemisetten, Kragen, Aermel und Manschetten für  
 Herren, Damen und Kinder. Feine und mittlere Negligée-  
 Häubchen. Bestellungen auf vorerwähnte Arbeiten, sowie  
 auf Vorzeichnungen und Namensstickerei werden solid und  
 möglichst billigst ausgeführt. Auch sind daselbst alle Arten  
 Zwirne, Bänder, wollene u. baumwoll. Garne, gestricke  
 Strümpfe und dergl. Artikel in guter Waare zu billigen  
 Preisen zu haben.

**Großes Lager von Mostrich u. Senf** zu Fabrikpreisen bei **Reinhard**  
**Klingner**, gr. Meißner-Gasse.

**Echt Goth. Cervelat-Wurst** billigt bei  
**Reinhard Klingner**, große Meißnergasse.

**Buchhandlung von H. J. Zeh** (sonst R. Kori), **Schloßgasse 28**,  
 Stadt Gotha gegenüber.

# Dresdener Papierfabrik.

Zeichnungen darauf werden noch ferner bis zu dem in nächster Zeit bevorstehenden Schluß von mir ange-  
 genommen. Prospekte liegen zur Einsicht bereit.

## Carl Friedrich Prater,

Comptoir: Seegasse Nr. 18.

## Grosse Wirthschaft des K. grossen Gartens.

### Abend-Concert vom Herrn Musikdirector Kirsten.

- |   |   |
|---|---|
| 1. Gruss an mein Vaterland, Marsch von Gungl.     | 8. Krolls-Ball-Klänge, Walzer von Lumbye.                       |
| 2. Ouverture zu Prometheus von Beethoven.         | 9. Frühlings-Knospen, Polka von Kirsten.                        |
| 3. Duett aus Jessonda von Spohr.                  | 10. Ouverture zur Schweizerfamilie von Weigl.                   |
| 4. Aurora-Künstler-Ball-Tänze, Walzer von Lanner. | 11. Chor aus Oedipus in Kolonnos von Mendelssohn-<br>Bartholdy. |
| 5. Nordstern-Quadrille von Strauss.               | 12. Die Nachtwandler, Walzer von Strauss.                       |
| 6. Ouverture zu Iphigenia von Gluck.              | 13. Die Bestürmung von Constantine, Galopp von Lanner.          |
| 7. Finale aus Maria Stuart von Donizetti.         |   |
- Anfang 7 Uhr. Entrée 2 Ngr. Programm gratis.

# Dresdner Papierfabrik.

Mit Bezugnahme auf unsere Aufforderung vom 16. Juni, die Begründung einer **Dresdner Papierfabrik** betreffend, machen wir hierdurch bekannt, daß der Schluß der Actienzeichnung auf **den 15ten dieses Monats**

festgesetzt ist.

Da übrigens eine Repartition der Actien nicht stattfindet, so weisen wir noch darauf hin, daß, wenn bereits vor dem gestellten Termin die erforderliche Anzahl untergebracht ist, der Schluß der Zeichnung sofort eintritt und solche sonach auch schon vor dem angegebenen Tage erfolgen kann.

Zeichnungen werden angenommen:

in Dresden bei Herrn **Karl Kaiser** und  
Herren **Kraeger & Jahn,**  
in Leipzig bei = **Schirmer & Schlick,**  
= = **H. Küstner & Co.**

Dresden, den 6. Juli 1858.

## Das Gründungscomité.

Unsere Aufforderung zur Begründung einer **Actienpapierfabrik** in Dresden hat so lebhaften Anklang gefunden, daß das Zustandekommen dieses Unternehmens für gesichert anzusehen ist.

Nachdem der Schluß der Zeichnung auf den 15. d. M. festgesetzt ist, erlauben wir uns auf Grund einer von Hrn. D. **Nomberg** gegebenen Ermächtigung hierdurch zu erklären:

daß Hr. D. **Nomberg** nach erfolgter Constatuirung der Gesellschaft von den ihm zukommenden 100 Stück Vollactien nur den vierten Theil zur Deckung der von ihm gehaltenen Unkosten entnehmen, dagegen die Aushändigung der übrigen ihm zukommenden 75 Stück Vollactien nicht eher beanspruchen will, als bis das Unternehmen sich nach Höhe von 10 Procent jährlich verzinst.

Wir glauben zur Veröffentlichung dieser von Hrn. D. **Nomberg** aus freiem Antriebe abgegebenen Erklärung uns um so mehr veranlaßt zu sehen, als einmal dieselbe geeignet ist, die sichere Hoffnung auf die Rentabilität des Unternehmens nur noch mehr zu befestigen, und als zweitens der hin und wieder gehörte Einwand, daß die Hrn. D. **Nomberg** stipulirte Entschädigung zu hoch erscheine, dann, wenn das Unternehmen eine solche Dividende abwirft, gewiß von Niemandem mehr getheilt wird.

Wir selbst sind, außerdem daß wir uns bei dem Unternehmen mit 200 Stück Actien beteiligten, überdies noch sehr gern bereit, der von Hrn. D. **Nomberg** abgegebenen Erklärung uns anzuschließen und somit die uns ausgesetzten 50 Stück Vollactien ebenfalls nicht eher beanspruchen zu wollen, als bis das Unternehmen die oben angegebene Dividende von 10 Procent abwirft, und hoffen wir hierdurch den größten Beweis gegeben zu haben, daß wir die feste Ueberzeugung von der Rentabilität des Geschäfts theilen.

Ferner haben wir darauf hinzuweisen, daß die Besitzer der Schaffhirt'schen Papierfabrik sich erboten haben, in Anrechnung auf den Kaufpreis 100 Stück Vollactien zu übernehmen, und auch hierin liegt die sicherste Bürgschaft für die Solidität der projectirten Fabrik.

Der Fiskus hat übrigens auf das im Prospect erwähnte Vorkaufsrecht nach bereits erlassener Verordnung für diesen Fall verzichtet.

Diese wenigen Bemerkungen hierdurch öffentlich auszusprechen, hielten wir im Interesse des Unternehmens um so mehr für geboten, als dieselben zugleich dazu dienen werden, einzelne irrige Auffassungen, welche unser Project zu erfahren gehabt hat, zu berichtigen.

Dresden, den 6. Juli 1858.

## Das Gründungscomité.

**E. B. Fröling**, Kaufmann.

**Dr. J. G. Th. Grässe**, R. S. Hofrath und Director der K. Porzellan- und Gefäßsammlung.

**Karl Kaiser**, Banquier.

**F. W. A. Stapel**, Baurath a. D.

**Woldemar Türk**, Buchhändler.

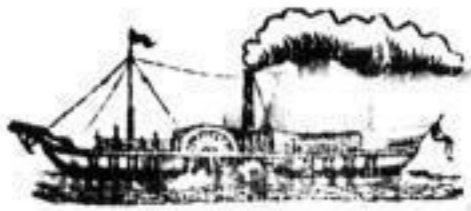
## Die Dresdner Zündrequisiten-Fabrik

Verkauf: Altmarkt Nr. 10

empfehlen en gros und en detail alle Sorten **Streichhölzer** mit und ohne Schwefel in beliebiger Packung — **Antiphosphor-Zündhölzer** in Schachteln und Büchsen — **Cigarrenzünder** — **Streichschwamm** — **Engl. Reibwachskerzen** in vorzüglicher Qualität.

➡ Für Wiederverkäufer mit Rabatt. ➡

**Hermann Roch.**



# Sächs.-Böhm. Dampfschiffahrt.

Fahrplan von Dienstag den 6. Juli an bis auf Weiteres.

## A. Zwischen Dresden-Pillnitz-Schandau-Herrnskretschchen.

Täglich von Dresden	früh	6 Uhr	nach allen Stationen bis	Herrnskretschchen.
	Vorm.	9 1/2	" " " "	" Schandau.
	Nachm.	2	" " " "	" Pillnitz.
	"	6 1/2	" " " "	" "

## B. Zwischen Dresden und Meissen.

Täglich von Dresden früh 8, Nachm. 2 1/2 und Abends 6 Uhr nach Meissen.

### Rückfahrten nach Dresden.

Von Herrnskretschchen	Mittag geg. 1	und Nachm. geg. 5 Uhr	nach Dresden.
" Schandau früh 6, Nachm. 2	" " " " 5 1/2	" " " " 6 1/2	
" Königstein geg. 6 1/2	" " " " 2 1/2	" " " " 7	
" Rathen-Wehlen " 7,	" " " " 3	" " " " 7 1/2	
" Pirna " 7 1/2,	" " " " 3 1/2	" " " " 8 1/2	
" Pillnitz fr. 6 1/2, " 8 1/2,	" " " " 4 1/2	" " " " 8 1/2	
" Loschwitz geg. 7 1/2, " 9,	" " " " 5	" " " " 8 1/2	

Von Meissen früh 6, Vorm. 11 und Abends 6 Uhr nach Dresden.

Um vielseitig ausgesprochenen Wünschen nachzukommen, befindet sich in der Nähe des Einckeschen Bades eine Landungsbrücke, von wo aus mit sämtlichen (oben unter A.) von Dresden abgehenden Dampfschiffen Passagiere aufgenommen, und mit den früh 6 1/2 Uhr von Pillnitz und Nachm. 5 Uhr von Herrnskretschchen zurückkehrenden Dampfschiffen Passagiere abgesetzt werden.

Dresden, den 6. Juli 1858.

Die Direction.

Assortirtes  
Lager

von  
**CARL HASELHORST,**  
gr. Meissnergasse 22.

Cigarren &  
Tabak

## In Sachen der Chemnitzer Steinkohlenbau-Gesellschaft

wird mein Name in sofern oft ungerechtfertigt genannt, als die Angaben über den Kaufpreis der Steinkohlfelder gar nicht von mir, sondern von einem Manne herühren, der nur seinen Namen zu nennen brauchte, um alle Zweifel zu beseitigen. Mir könnte es nur lieb sein, wenn meine Gegner gegen mich so weit gingen, daß der Sachverhalt gerichtlich zu constatiren wäre. Wenn die Gründer von allen Actiengesellschaften zu Anerbietungen, wie ich sie bei der Dresdner Papierfabrik gemacht habe, sich bereit erklärten, so wäre dies dem Publikum gewiß sehr erwünscht. Nach noch nicht zwei Jahren wird die Rentabilität dieser Fabrik das Publikum veranlassen, mir die Anerkennung meiner Bemühungen demselben ein gutes Unternehmen zugewiesen zu haben, nicht zu versagen, und diese muß man abwarten können. Dann werden meine Gegner ihren Geiser wohl verspricht haben.

**Dr. J. N. Romberg.**

**KLEMM'S** vollständigste illustrierte Fremdenführer durch ganz Dresden mit Umgebungen und Sächs.-Böhm. Schweiz, Karten, Pläne, und Begleiter durch alle Kunstschätze enthaltend, sind in 3 Ausgaben zu 20, 15 u. 7 1/2 Ngr. in allen Buchhandlungen etc. vorräthig.

### Abfahrt der Dampfschiffe.

Früh 6 U. nach Zetschen, Vorm. 9 1/2 U. nach Herrnskretschchen, Nachm. 2 U. nach Schandau, 3 U. nach Rathen, 4 U. nach Schandau u. Abds. 6 1/2 U. nach Pillnitz. Früh 6 1/2, Vorm. 9 1/2, Nachm. 2 1/2 u. Abends 7 U. nach Meissen.

### Ankunft der Dampfschiffe.

Früh geg. 7 1/2 U. v. Pillnitz, Vorm. geg. 8 3/4 u. Nachm. geg. 13 4 Uhr von Schandau, Nachm. geg. 4 3/4 u. v. Zetschen, Abds. geg. 8 1/4 u. 8 1/2 U. von Rathen. Früh geg. 8 1/2, Nachm. geg. 1 1/4, 4 u. Ab. 9 U. von Meissen.

Verantwortliche Redaction, Druck u. Verlag von Neysch & Reichardt.

M  
Erste  
nemen  
für a  
  
richt  
mann  
der  
tung  
der  
überh  
die  
fange  
tig  
Seite  
mentl  
auf  
gründ  
des  
Zusan  
jektirt  
Comm  
gestell  
des g  
samm  
gegen  
siehe,  
irgend  
einzel  
Depu  
wir a  
hervor  
sich er  
licher  
Aequi  
tungs  
theilte  
— Ar  
thung  
der  
sag ge  
die  
besseru  
batte  
der  
wurde  
der hie